



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



**psychenet**  
Hamburger Netz psychische Gesundheit

## Psychoseseminar WS 2014/15

Das Psychoseseminar dient dem Austausch und der wechselseitigen Fortbildung von Psychose-erfahrenen, Angehörigen und Profis. Ziel ist, eine gemeinsame Sprache zu finden und Dialogfähigkeit zu üben. Es geht um ein besseres Verständnis von dem, was eine Psychose bedeutet und was die verschiedenen Beteiligten an Hilfe brauchen. Für Studenten (verschiedener Fachrichtungen) bietet das Seminar die Chance, verschiedene Perspektiven auf einmal kennen zu lernen. Das Seminar mag auch persönlich hilfreich sein, hat aber in erster Linie nicht therapeutischen, sondern informativen Charakter. Die Teilnahme wird bei der ärztlichen Weiterbildung und bei anderen Ausbildungsgängen anerkannt.

**Donnerstag 17 - 19 Uhr, 14-täglich**

**Konferenzraum 2. Stock, Altbau der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE (W37)**

- 16. Okt 2014 Themenfindung / Einstieg: (Selbst)Stigmatisierung**  
Warum sind gerade Psychosen mit Vorurteilen behaftet? Wie sind sie zu überwinden?
- 30. Okt. Entstehung von Psychosen**  
Was braucht es um verrückt zu werden? Welche Rolle spielen biographische Aspekte (Missbrauch, Gewalt u.a.)? Sind die Zusammenhänge auch für Angehörige wichtig?
- 13. Nov. Spiritualität und Psychose**  
Können Spiritualität und Glauben Halt geben? Kann beides auch verrückt machen?
- 27. Nov. Verschiedene Heilungsmethoden**  
Was meint Heilung? Anteil von Medikamenten, Psychotherapie, alternativen Methoden
- 11. Dez. Symptomfreiheit**  
Was ist damit gemeint? Wem ist das warum wie wichtig? Haben Symptome eine Bedeutung? Ist es wichtig, sie zu verstehen?
- 08. Jan 2015 Umgang mit Psychosen**  
Was hilft, in Verbindung zu bleiben – mit sich, mit anderen, Was passiert ohne Hilfe von Außen, Umgang mit Hilflosigkeit
- 22. Jan Realitätsverlust**  
Was genau geht verloren, was wird gewonnen? Wie geschieht Realitätsprüfung? Können Zwangsgedanken/-handlungen diese Funktion bekommen?
- 05. Feb. Zwangsbehandlung – mit und ohne Traumatisierung**  
Wie ist Zwangsbehandlung zu vermeiden (Integrierte Versorgung, Peerarbeit, Testament)? Wie ist im Notfall so zu gestalten, dass Traumatisierung ausbleibt

**evtl. 12. Feb. Sondersitzung zur Diskussion des neuen Konzepts einer Akutstation am UKE**

*Literatur:* Stimmenreich; Lichtjahre; Basiswissen Psychose (Psychiatrieverlag); Auf der Spur des Morgensterns; Eigensinn u. Psychose (Paranusverlag); Blaue Broschüre „Es ist normal verschieden zu sein“

*Moderation:* Prof.Dr.Thomas Bock/Huttan Behjat Mohammadi/Friederike Ruppelt/Gaby Rösch ☎ 7410-53226/ 📠 -55455, bock@uke.de